

## Zusammenfassung Klimarat Wochenende 4 23./24. April 2022 in Salzburg

### **Der Klimarat fragt...**

Das vierte Wochenende des Klimarats fand am 23./24. April 2022 in Salzburg statt. An den drei vorangegangenen Wochenenden hatten sich die Bürger:innen mit Unterstützung der Wissenschaftler:innen intensiv in die Klimaschutzbereiche Ernährung und Landnutzung, Energie, Mobilität, Produktion und Konsum und Wohnen eingearbeitet. So gingen sie gut vorbereitet in den Dialog mit Außenstehenden, ganz nach dem Motto: „Der Klimarat fragt...“

### **...Interessenvertretungen**

Erster großer Programmpunkt war der Dialog mit Interessenvertreter:innen. In zwei Runden tauschten sich die Bürger:innen in Kleingruppen mit Sozialpartnern, Umwelt-NGOs sowie Sozial- und Jugendorganisationen aus. Vor Ort waren Vertreter:innen von Arbeiterkammer, Armutskonferenz, Bundesjugendvertretung, Globale Verantwortung, Klimavolksbegehren, Landwirtschaftskammer, Umweltdachverband, Ökobüro, Österreichischer Behindertenrat, Österreichs Energie, Dachverband Erneuerbare Energie sowie die Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark. Virtuell zugeschaltet waren Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung.

Zuvor hatten die Bürger:innen bereits Impulspapiere der Interessensvertretungen erhalten. Im Dialog nutzten die Bürger:innen nun die Gelegenheit nachzufragen und zu diskutieren, wie gemeinsam die Klimaneutralität 2040 erreicht werden kann.

Zentrale Diskussionspunkte im Bereich Landwirtschaft waren beispielsweise „bio versus konventionell“ und die Ausrichtung der Landwirtschafts-Förderungen. Beim Thema Energie wurde viel über Akzeptanz diskutiert. Für die Transformation des Energiesystems brauche es den massiven Ausbau von Photovoltaik-Anlagen, Windrädern, Wasserkraftwerken aber auch von Stromnetzen – Inwieweit ist die Bevölkerung bereit, den Bau und Ausbau dieser Infrastruktur zu akzeptieren, auch in der unmittelbaren Umgebung? Und was tun Wirtschaft, Industrie und Politik, um diese Akzeptanz zu erreichen? Thematisiert wurde auch die vorsorgende Planung für jene Branchen, deren Arbeitnehmer:innen von Klimaschutzmaßnahmen negativ betroffen sein könnten. Auch das Wohnen der Zukunft zog sich durch zahlreiche Diskussionen. Wie stoppen wir die Zersiedelung im ländlichen Raum? Welche Hebel bietet die Raumordnung, um die Abhängigkeit vom Auto zu reduzieren?

Nach den Runden mit den Interessensvertretungen fassten die Arbeitsgruppen die Ergebnisse zu ihren Handlungsfelder zusammen und bereiteten sich auf die nächste Dialogrunde – diesmal mit der Politik vor.

### **...Politiker:innen**

Der Klimarat hatte zwei Abgeordnete jeder im Parlament vertretenen Partei zum Dialog eingeladen. Der Einladung waren Bundesrätin Andrea Eder-Gitschthaler (ÖVP), NR- Abg. Cornelia Ecker (SPÖ), NR-Abg. Gerhard Deimek (FPÖ), NR-Abg. Astrid Rössler (Grüne), NR-Abg. Lukas Hammer (Grüne), NR-Abg. Michael Bernhard (NEOS) gefolgt. Der Austausch verlief teils kontrovers doch stets mit dem gemeinsamen Ziel der Klimaneutralität bis 2040. Deutlich spürbar war die Ungeduld der Bürger:innen, mehr Taten und bessere Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg zu sehen. Doch ebenso deutlich war das Angebot des Klimarats an die Politik: „Hört auf, an die nächste Wahl zu denken. Traut euch,

wir stehen hinter euch“. Immerhin erwarten sich die Bürger:innen des Klimarats, dass ihre Empfehlungen, wie Österreich bis 2040 klimaneutral werden kann, Eingang in den politischen Prozess finden.

### **Arbeit an Empfehlungen**

Am Sonntag arbeiteten die Bürger:innen in ihren Arbeitsgruppen weiter an ihren Empfehlungen. Dabei unterstützten auch wieder einige Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats, indem sie Hinweise gaben, in welchen Bereichen es noch besonders große Potenziale für Klimaschutz gibt. Auf mehrfachen Wunsch der Bürger:innen gab es im Handlungsfeld Energie einen kurzen Vortrag von Karl Steininger – Wirtschafts- und Klimaexperte der Universität Graz - zum Thema „CO<sub>2</sub>-Bepreisung“. Anschließend vernetzten sich die Arbeitsgruppen im bereits bewährten Format des „Marktplatzes“.

### **Der Klimarat fragt Österreich**

Nach den Dialogen mit Interessensvertreter:innen und Politik stand noch ein dritter Dialog am Programm: jener mit der breiten Öffentlichkeit. Dafür bereiteten die Bürger:innen am vierten Wochenende Inhalte vor, zu denen sie als „Mini-Österreich“ Rückmeldung vom „großen Österreich“ sammeln wollen: Wo brauchen wir als Klimarat ein zusätzliches Stimmungsbild aus der Gesellschaft für die Formulierung unserer Empfehlungen? Die Klimarat-Umfrage über die online Beteiligungsplattform pol.is ist von 27.4. bis 8.5. auf der Klimarat-Webseite erreichbar. Die Ergebnisse dienen den Bürger:innen für ihre weitere Erarbeitung zu Empfehlungen für ein klimaneutrales Österreich.

Das nächste und vorletzte Treffen des Klimarats findet am 14./15. Mai 2022 in Wien statt.